

# Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 11.

### D ö r s c h n i t z ,

in alten Schriften Derseniß,  $\frac{3}{4}$  St. von Commaßsch, nahe an dem Poltschner See, berühmt wegen der Wallfahrten, die in der heidnischen Vorzeit dahin angestellt wurden, und wegen der Opfer, die einem dort befindlich gewesenen Gözenbilde gebracht worden sein sollen. Jetzt ist der See ausgetrocknet und wird als Feld benutzt. Man sagt, das Dorf Dörschnitz habe ehemals dem Kloster zum heiligen Kreuz bei Meissen angehört, dann sei das dasige Rittergut in die Hände der Familie v. Schleiniß gekommen; zu Anfang des 16. Jahrhunderts hat es einem gewissen Balthasar v. Beschwitz, dann einem Herrn v. Bose, einem Rudolph v. Ende, dann Christoph Dietrich v. Plöß, nachher einem Amtmann Kemter aus Meissen, zuletzt dem Hrn. Hauptmann Hermann angehört. Der gegenwärtige Besitzer des Rittergutes Dörschnitz, das eigne Gerichte, auch Collatur über Pfarre und Schule hat, ist Herr Joh. August Leberecht Albanus, früher Besitzer der Apotheke in Meissen. Die Rittergutsgebäude sind freundlich und geschmackvoll angelegt und zieren das Dörschen. Die Einwohner des Ortes leben vom Landbau.

Die Kirche zu Dörschnitz hat im Jahre 1180 ein gewisser Beamter des Markgrafen Otto zu Meissen, Namens Conrad, gestiftet und das dasige Pfarrlehn mit 3 Hufen Landes und einem nicht unbedeutenden Garben- und Fruchtzehend begeben. Im Jahre 1717 ward die Kirche zu Dörschnitz, weil sie zu klein war, eingerissen und eine neue erbaut, 1720 ward sie eingeweiht und in alten Schriften wird die Mildthätigkeit des damaligen Gerichtsherrn, eines Hrn. v. Bose gerühmt, die er bei diesem Neubau durch ansehnliche Geschenke bewiesen habe; auch die Kirchfahrt hat ihre Beiträge willig dazu dargebracht. Auf Anordnung desselben Hrn. v. Bose ward 1734 der haufällige Kirchturm abgetragen, um 3 Ellen erhöht, mit Schiefer bedeckt und mit einem neuen Knopf geziert. Im Laufe der Jahre hatte die hiesige Kirche mit ihrem Thurm wieder ein so unfreundliches Ansehn gewonnen, daß eine Umwandlung derselben nöthig war. Der hiesige Collator,

Herr Aug. Leberecht Albanus, um der Gemeinde den Bau möglichst zu erleichtern, gab mit edler Bereitwilligkeit das nöthige Geld dazu her, ohne Interessen dafür zu nehmen, leistete selbst das Doppelte, was er dabei zu leisten verbunden war, erleichterte der Gemeinde die Rückzahlung auf alle Weise, verschönerte auf eigne Kosten die Kirche im Innern, durch Ausweissen, durch Altar- und Kanzelbekleidung, und bei der Geburt seines ersten Enkels durch einen schönen und geschmackvollen Taufstein, den er der Kirche schenkte und dessen Stelle zeither ein elender Tisch vertrat. Bei solchen Unterstützungen ward es möglich, den Thurm, wie er jetzt steht, aufzuführen, den Kirchhof zu ebenen und die Mauer darum herzustellen; im Jahre 1828 gewann die Kirche das freundliche Ansehn von Innen und Außen, das sie jetzt empfiehlt. Die Orgel nur ist in schlechtem Stande. Es ist dieselbe im Jahre 1616 von August Gilbert aus Döbeln erbaut, 1713 und 1757 ward sie reparirt; nun aber ist eine neue dringendes Bedürfniß, da eine Reparatur vergeblich sein dürfte.

Der erste evangelische Pfarrer in Dörschnitz ist 1.) ein gewisser Dionysius gewesen; ihm folgte 2.) Donat Rechenberg, er starb 1603, und während seiner Amtsführung hat die Pest in hiesiger Gegend so gewüthet, daß im Jahre 1585 in dieser kleinen Parochie 109 Personen daran gestorben sind. 3.) M. Friederikus Rechenberg, des Obigen Sohn. 4.) M. Hieronimus Jünger, starb 1611 an der Pest, die in diesem Jahre wieder 57 Personen in hiesiger Parochie hinwegraffte. 5.) Bartholomäus Marb, aus Schwaben, † 1636. 6.) Paulus Linke, während seiner Amtirung starben im Jahre 1637 133 Personen in hiesiger Parochie, 7 bloß in der Pfarre. 7.) George Dietrich v. Liehn, † 1682. 8.) M. Abraham Himmeler, † 1687. 9.) Johann Barthel, † 1716. 10.) M. Johann Tobias Winkler. 11.) M. Johann Ernst Hankel, † 1729. 12.) M. Johann David Vielig, † 1776. 13.) Joh. Sebast. Schwingestein, † 1782 auf der Kanzel. 14.) M. Johann Gottlieb Dehmichen, † 1822. 15.) Theodor Gottfried Richter, † 1833. Der gegenwärtige Pfarrer zu Dörschnitz ist Heinrich Otto Horn, geboren in Fischbach bei Stolpen.